

Dieses Jahrgang enthält ...

Der Proletarier

Abzugespreis: 50 Pf. für die 3 gepalt. Heftteile.

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Postfachkonto: Nr. 558 15 Postfachamt Hannover.

Verlag von H. Vesp. Druck von G. H. S. Meister & Co. beide in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Prüll, Hannover.

Redaktion und Expedition: Hannover, Nikolaistr. 7, 2 Et. - Fernsprech-Anschluß Nord 3002.

Verwerfliche Handlung eines Unternehmers.

In Nr. 47 des 'Proletariats' vom Jahre 1925 haben wir unter obiger Überschrift das Verhalten der Firma Gummit...

Die damals angeordnete Möglichkeit ist durchgeführt worden. Das Betriebsratsmitglied K. hat seine damalige Erklärung...

Verfaßet am 4. Dezember 1925; gez. Gildenpennig, Schriftführer.

Im Namen des Volkes! In Sachen des Fabrikarbeiters Max Krebs, Meuselwitz.

Kläger, vertreten durch den Gewerkschaftssekretär Schauer, Altfenburg, gegen die Firma Heymer Pils Söhne, Meuselwitz.

Beklagte, vertreten durch den Fabrikbesitzer Ernst Pils, Meuselwitz.

hat das Gewerbegericht Meuselwitz in der öffentlichen Sitzung vom 4. Dezember 1925 für Recht erkannt:

Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 201,85 Mk. zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Zur Begründung führt er an: Die Beklagte hat ihre Erklärung vom 17. Oktober, daß sie mich wieder einstellen wolle...

Ihr ganzes Verhalten verstößt gegen die guten Sitten und verstößt dem § 138 des BGB.

Es war so angelegt, daß ich mich gezwungen sehen mußte, auf meine Wiedereinstellung der Belegschaft gegenüber zu verzichten...

Da ich zu der Erklärung, selbst das Arbeitsverhältnis lösen zu wollen, gezwungen worden bin...

Die Beklagte beauftragt kostenpflichtige Klageabweisung.

Sie bestreitet, daß sie ihre Erklärung am 17. Oktober nur zum Schein abgegeben habe...

Sie bestreitet, daß sie ihre Erklärung am 17. Oktober nur zum Schein abgegeben habe...

Sie bestreitet, daß sie ihre Erklärung am 17. Oktober nur zum Schein abgegeben habe...

Sie bestreitet, daß sie ihre Erklärung am 17. Oktober nur zum Schein abgegeben habe...

Sie bestreitet, daß sie ihre Erklärung am 17. Oktober nur zum Schein abgegeben habe...

frei gewesen sei, da er alle vorkommenden Arbeiten mitgemacht habe...

Der Kläger erwidert, daß er eine Beeinträchtigung der Arbeiter gar nicht behaupte...

Auf Befragen des Vorstehenden, warum die Aufsehung seiner Arbeitsniederlegung erst jetzt ausgesprochen worden sei...

Die vom Kläger ausgesprochene Aufsehung seiner Erklärung, daß er das Arbeitsverhältnis bei der Beklagten auflöse...

Die Beklagte war gar nicht genötigt, gerade Steinträger zu entlassen. Sie brauchte ja nur den erst kurze Zeit bei ihr beschäftigten Schmauß...

Die Beklagte war gar nicht genötigt, gerade Steinträger zu entlassen. Sie brauchte ja nur den erst kurze Zeit bei ihr beschäftigten Schmauß...

Ihr ganzes Verhalten ist als gegen die guten Sitten verstößend anzusehen und damit widerrechtlich im Sinne des § 123 BGB.

Daher ist § 123 BGB anwendbar und die Anwendung der Klage gerechtfertigt.

Als unterliegende Partei hat die Beklagte die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Insgesamt! Geschäftsstelle des Gewerbegerichts. gez. Gildenpennig, Obersekretär.

Dieses Mal war es noch möglich, dem Betriebsratsmitglied heizustellen und die Maßnahmen der Firma zu durchkreuzen...

Als unterliegende Partei hat die Beklagte die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Insgesamt! Geschäftsstelle des Gewerbegerichts. gez. Gildenpennig, Obersekretär.

Dieses Mal war es noch möglich, dem Betriebsratsmitglied heizustellen und die Maßnahmen der Firma zu durchkreuzen...

Als unterliegende Partei hat die Beklagte die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Insgesamt! Geschäftsstelle des Gewerbegerichts. gez. Gildenpennig, Obersekretär.

„Ceterum censeo Societas esse delendam!“

Dieser Satz sollte ein Kampfsatz sein und heißen zu deutsch: Die Gewerkschaften müssen zerstört werden.

Ein Mann, der sich selbst für sehr stark hielt, hat ihn ausgesprochen, nämlich der Vorstehende des Industrieverbandes für Velbert und Umgegend...

In aller Stille sein Amt als Unternehmervertreter ohne Rückruf verlassen, weshalb ihm hier ein solcher gewidmet werden soll...

Herr Klentner hat seinen eifersüchtigen Ausspruch getan in einer Arbeitgeberversammlung am 14. Januar 1924 im Hofel Kaiserhof in Elberfeld.

Und weil Herr Klentner so schön Latein kann, rufen wir ihm nach: „Se transit gloria mundi!“

Als dem 31. Oktober ist ein Mann aus dem wirtschaftlichen Leben von Velbert ausgeschieden, der den Grundsatz prägte: Zerstörung der Gewerkschaften...

Als dem 31. Oktober ist ein Mann aus dem wirtschaftlichen Leben von Velbert ausgeschieden, der den Grundsatz prägte: Zerstörung der Gewerkschaften...

schließen zu müssen. Aber alles war vergebens, die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen...

Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen. Ende April 1925 hatte er die Gewerkschaften und Tarifverträge vollständig vernichtet...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Die Gewerkschaften wußten sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nach wie vor wurden noch Tarifverträge abgeschlossen...

Streikschlag der Arbeitgeber.

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Die Entschädigungsgesellschaft der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikverlaster (Deutscher Streikschlag, e. V.) hat eine Änderung ihrer Satzungen getroffen...

Infolge der großen Arbeitskämpfe hat das Interesse für die Organisationsfrage etwas nachgelassen, und die Umorganisation der Gewerkschaften scheint zu einem vorläufigen Abschluss gekommen zu sein.

Frauenfragen.

Wege der Pflicht!

Immer strebe zum Ganzen, und kannst du auch selber kein Ganzes werden, schließe doch immer dienend an ein Ganzes dich an!

Entschwunden sind die Festtagsklänge, und der grane Alltag hat auch dich, Kollegin, mit der Not und Sorge drohender Gebärde wieder in seine Arme genommen, in deiner Seele kiesten Tiefen ein Sehnen zurücklassend, das dich die Arbeit in der Fabrik schwerer finden läßt als je.

„Missionen“ wirst du sagen, wenn du meine Zeilen liest. Und doch ist dieses Ziel erreichbar, aber nur auf dem einen sicheren Wege: der Organisation.

Gleichstrebende Viehheld ist Macht; darum stelle dich in Reihe und Glied, das Ganze zu verstärken! Sei Kollegin, sei Kämpferin!

Frauenrecht und Mutterbewußtsein.

Den lebendigen Keimpunkt jeder Reform des Frauenrechts muß das Mutterbewußtsein bilden. Die Zelle des kerntägigen Zellensystems, der einen gesunden sozialen Körper herbeiführen wird, ist das Weib mit Mutterbewußtsein.

Wirtschaftliches.

Wartelötung infolge der sprunghaften Mode.

Die schnelle und sprunghafte Wechsel der Mode nicht nur an jedem einzelnen über große Anstrengungen stellt, sondern auch ein großes Interesse der Arbeiterinnen.

Gewerkschaftliche Nachrichten.

Kleppi der KPD auf die Finger!

Die KPD, der Hausdampf in allen Gassen, will wieder mit erneuter Energie in den Gewerkschaften Luftung machen.

Darüber heißt es in dem kommunistischen Zentralorgan „Die Rote Fahne“ Nr. 300 vom 29. Dezember:

Der Partei erwächst die Pflicht, einen wesentlichen Teil der Gewerkschaftsfunktionen sowohl im Betrieb als auch im Verband zu stellen.

Mit der Steigerung unseres Einflusses in den Gewerkschaften steigert sich auch unsere unmittelbare Verantwortung für die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiter. Darum ist es die Aufgabe der Gewerkschaftsabteilungen am Ort, die Kräfte der Partei für eine intensive Gewerkschaftstätigkeit zu mobilisieren, die gewerkschaftliche Arbeit der Zellen und Fraktionen so zu organisieren und politisch zu leiten, damit die Partei ihre Pflicht erfüllen und die gesteigerte Verantwortung übernehmen kann.

Also, Zentralkomitee und Bezirksleitungen der Partei geben an, wie gewerkschaftlich zu arbeiten ist. Wozu zu bemerken wäre, daß wir Funktionäre, die ihre Anweisungen von der KPD erhalten, im Interesse unserer Mitgliedschaft haldstellen müssen.

Rundschau.

Mitgliedschilde.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der Nr. 98 (Dezember-Nummer 1925) des „Industrieersch.“, Zeitung des deutschen Industriebeschäftigtenverbandes:

Wir haben wiederholt schon unsere Mitglieder auf die Vorteile hingewiesen, die ihnen das Anbringen der von uns zur Verfügung gestellten Mitgliedschilde an sichtbarer Stelle ihres Betriebes bringen würde.

Wenn unsere Mitglieder, was bisher leider nicht der Fall ist, sämtlich die Schilde anbringen würden, so würde die Zahl der Streiks in unserem Mitgliederkreise wesentlich herabgesetzt werden.

Deutscher Industriebeschäftigtenverband, Sitz Dresden.

Wie gesagt, das stand in der Dezember-Nummer, nicht in der Februar-Nummer. Die Kositz ist also ernst gemeint, hat mit der Fastnacht nichts zu tun.

Wohnungen für Tuberkulöse.

In der Berliner Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege fand vor kurzem eine Aussprache statt über die familiäre Gefährdung, namentlich der jüngsten Kinder, wenn Kranke mit offener Tuberkulose sich in der Familie befinden.

In der anschließenden Erörterung wurde auf den Nutzen der Wohnverhältnisse hingewiesen, und schließlich fanden die Vorschläge des Professors Kumbhoff allgemeine Zustimmung. Sie lauten:

- 1. Die Wohnungsbeschaffung für Tuberkulöse ist eine der dringlichsten Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege.
- 2. Aus dem Aufkommen der Hauszinsen sind mindestens 20 Prozent der erfallten oder framerkenden Wohnungen tuberkulösen Familien vorzubehalten.
- 3. Die leitenden Medizinbeamten der Gemeinden müssen sich um Stämme in den Wohnungsbauern haben.
- 4. Es sind unverzüglich Mittel bereitzustellen, um Tuberkulose auch außerhalb der Wohnungen hygienischen Aufenthalt und geeignete Arbeitsstätten zu ermöglichen.
- 5. Der Anteil Verlust an der von ihm aufgetragten Hauszinssteuer muß wesentlich erhöht werden.

Sozialisierung auf kaltem Wege?

Reichsbankpräsident Dr. Schacht warnte in seiner Stitzgratier Rede die deutsche Wirtschaft davon, in ihren Kreditlinien den Staat in Anspruch zu nehmen. Die Wirtschaft müsse sich mit ausländischen Anleihen oder aber aus eigener Kraft helfen.

Bedauern, eine Sozialisierung überhaupt nicht stattfand, wenn man von einigen Beteiligten des Reiches oder Preussens in der Elektrizitätsindustrie usw. abliest. Es wurde aus öffentlichen Krediten einer Anzahl von Unternehmungen auf die Beine geholfen, ohne daß die Kreditgeber, welche die Mittel der Allgemeinheit den Unternehmungen zur Verfügung stellten, sich irgendwelche Teilnehmungen oder Kontrollrechte ansbedingungen hätten. Solche Kontrollrechte würden unseres Wissens weder in Bezug auf die Leistung der Produktion noch zum Schutze der Arbeitsverhältnisse gefordert. So blieb bei den bisherigen Sanierungsaktionen des Staates für die Sozialisierung auf kaltem Wege nicht viel übrig.

Das Abereinommen über den Achtstundentag in Belgien.

MW. Die zuständigen Abteilungen des Abgeordneten-Hauses haben den Gesetzentwurf über die bedingungslose Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, welcher von der Kammer am 24. Juli vorgelegt worden war, beraten. Von den sechs beteiligten Abteilungen haben sich zwei einstimmig für den Entwurf ausgesprochen, drei andere gegen je eine Stimme und eine Abteilung gegen zwei Stimmen.

Der Christbaum

ist für uns Deutsche das Symbol der Weihnachtsfeier. Wenn er uns fehlt, so geht uns ein großer Teil der Wärme des Festes verloren. Es ist bekannt, daß die deutschen Soldaten während ihrer Kriegsgefangenschaft, wo sie nicht überall Tannenbäume bekommen konnten, in Befestigungs-Löchern bohren und dort Tannenzweige befestigten, um auf diese Weise wenigstens an die deutsche Weihnacht erinnert zu werden.

Abrogens ist der Brauch, den Jahrestag der Geburt Christi zu feiern, erst viel später eingeführt worden, als wir allgemein annehmen. Es hat vier Jahrhunderte gedauert, bis man auf den Gedanken kam, diesen Tag zum Festtag der Christen zu erheben.

Literarisches.

Die Bücherwart.

Unter diesem Titel gibt der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit ab Januar 1926 eine neue Zeitschrift heraus, die hauptsächlich Besprechungen der wichtigsten Neuerscheinungen auf allen Gebieten der wissenschaftlichen und schönen Literatur enthalten wird.

Als Beilage zur „Bücherwart“ die 32 Seiten stark ist, erscheint eine 16seitige Monatschrift „Arbeiterbildung“, in der alle Fragen der Bildungs- und Kulturbewegung der Arbeiterschaft behandelt werden.

Der Preis der Zeitschrift (nebst Beilage) beträgt im Vierteljahrsabonnement 1,50 Mk. (50 Pf. das Heft). Im Einzelverkauf kostet das Heft 75 Pf. Man bestell die Zeitschrift am besten bei dem zuständigen Postamt oder beim Briefträger.

Internationaler gewerkschaftlicher Pressedienst.

Der Internationale Gewerkschaftsbund, Sitz Amsterdam, gibt seit längerer Zeit allwöchentlich einen „Pressedienst“ heraus. Dieser haben die Zentralverbände der einzelnen Gewerkschaften diese Berichte bezogen; jetzt soll auch den Ortsgruppen der Bezug gegen einen Abonnementpreis von 5 Mk. für ein halbes Jahr ermöglicht werden.

Unter anderem bringt der Pressedienst: Berichte über Tagungen des Vorstandes und Ausschusses des I. G. B. mit offiziellem Text der gefassten Beschlüsse.

Berichte über Tagungen der Internationalen Berufssekretariate und Text der wichtigen Beschlüsse.

Berichte über Tagungen der gewerkschaftlichen Landeszentralen und Text der wichtigen Beschlüsse.

Berichte über die Lage der Arbeiterschaft in den einzelnen Ländern.

Berichte über wichtige Vorkommnisse in der Gewerkschaftsbewegung aller Länder.

Berichte über die gegnerische Gewerkschaftsbewegung.

Berichte über die Arbeitgeberorganisationen.

Ferner bezieht sich der Pressedienst vom Internationalen Standpunkt aus mit allen gewerkschaftlichen Fragen wie Arbeiter-anstalts- und Mitbestimmungsrecht, Arbeiterferien, Arbeiterinnenfrage, Arbeiterschutz, Arbeiterversicherung, Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenfürsorge, Arbeitsnachweise, Arbeitszeit und Achtstundentag, Bildungsarbeit, Gewerbeinspektion, Heimarbeit, Jugendbewegung, Koalitionsrecht, Lohnbewegungen, Tarifvertrags- und Einigungswesen, Wandererfragen, usw. usw.

Abonnement sind zu richten an die Druckerei-Gesellschaft m. b. H. „Die Internationale“ in Osnabrück.

„Jugend-Führer.“ Mitteilungen für die Leiter der Jugend-Abteilungen in den Gewerkschaften.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt ab 1. Januar 1926 unter obigem Titel ein Mitteilungsblatt heraus, von dem jeden die erste Nummer erschienen ist.